

pariasek holper Rechtsanwälte

Dr. Susi Pariasek
Mag. Beate Holper
Heinrichsgasse 4
A-1010 Wien

tel (+43 1) 533 28 55
fax (+43 1) 533 28 55 28
mail office@anwaltwien.at
web www.anwaltwien.at

An das
Handelsgericht Wien
Marxergasse 1a
1030 Wien

Raiffeisenlandesbank NÖ Wien
BLZ 32000
Konto Nr.: 1- 09.553.900
IBAN: AT55 3200 0001 0955 3900
BIC: RLNWATWW
UID: ATU 61434825

per WEB-ERV

Wien, am 29.10.2020

GZ 59 Nc 2/18b

verkettet mit **GZ 59 Nc 3/18z**
(59 Nc 2/18b führend)

Kuratelsache: Vertretung der Inhaber von Teilschuldverschreibungen der
WW Holding AG (vormals: WIENWERT Holding AG)
ISIN: AT0000A0S9H0 und 13 weitere Teilschuldverschreibungen
(Anleihen)

Kuratorin: Dr. Susi Pariasek
Rechtsanwalt
Heinrichsgasse 4
1010 Wien

Sechster Bericht der Kuratorin

1-fach
GS direkt an MV, Sch-V, GAS-Mitglieder übermittelt

Ich schließe an meinen fünften Bericht vom 30.04.2020 an und erstatte nachstehenden

Sechsten Bericht:

1. Kuratel, bisherige und weitere Tätigkeit

Die Kurateltätigkeit konzentriert sich weiterhin auf die Beantwortung von Anfragen durch Kuranden sowie deren Betreuung und Lieferung von Informationen an die Kuranden. An den Gläubigerausschusssitzungen im Insolvenzverfahren der WW Holding AG, 4 S 16/18, nehme ich ebenfalls teil. Zuletzt hat am 28.10.2020 eine weitere, nämlich die 12. Gläubigerausschusssitzung, stattgefunden, wobei diese aufgrund der derzeit bestehenden Einschränkungen infolge der SARS-CoV-2- Pandemie über „Zoom“ stattgefunden hat.

2. Insolvenzverfahren

Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der WW Holding AG (vormals WIENWERT Holding AG) ist bekanntlich seit 2.2.2018 zu 4 S 16/18g des Handelsgerichtes Wien anhängig. Die Tätigkeit des Insolvenzverwalters konzentriert sich auf die Verfolgung von Ansprüchen der WW Holding AG gegenüber diversen ehemaligen Beratern, Vorständen und sonstigen Beteiligten.

Aktuell sind fünf Aktivprozesse mit einem Streitwert von insgesamt rd. € 16,2 Mio. anhängig, wobei der Ausgang dieser Verfahren noch nicht abgeschätzt werden kann. Zum Teil werden derzeit Sachverständigengutachten eingeholt, zum Teil liegen diese bereits vor, sind allerdings noch zu erörtern. In einem Verfahren liegt zwischenzeitig eine erstinstanzliche Entscheidung vor. Die durch den Insolvenzverwalter geltend gemachten Ansprüche in Höhe von ca. € 1,3 Mio wurden als zu Recht bestehend erkannt. Jedoch wurde auch die von der Gegenseite eingewendete Gegenforderung über ca € 210.000,00 als zu Recht bestehend qualifiziert, sodass gegen diese Entscheidung im Hinblick auf die Gegenforderung nach Ansicht des Insolvenzverwalters ein Rechtsmittel zu erheben sein wird. Ob von Beklagtenseite (auch) ein Rechtsmittel erhoben wird, steht noch nicht fest.

Diverse Passivprozesse gegen den Insolvenzverwalter konnten zwischenzeitig von diesem durch rechtskräftige Urteile bzw. Verzichte auf eine Verfahrensfortsetzung positiv beendet werden.

Weiters hat der Insolvenzverwalter in fünf Prozessen den Streitbeitritt jeweils auf Seiten der klagenden Partei erklärt, wovon drei Verfahren bereits abgeschlossen wurden und die verbleibenden zwei Verfahren noch anhängig sind.

Die diversen Beteiligungen der WW Holding AG, die sich als wertlos erwiesen, führten zu Liquidationen, die hinsichtlich dreier Beteiligungen bereits abgeschlossen werden konnten. Hinsichtlich zweier weiterer Tochtergesellschaften sollte die Liquidation zeitnahe abgeschlossen werden können, wobei sich voraussichtlich für die Insolvenzmasse kein Erlös ergibt.

Insgesamt ist festzuhalten, dass sich die Aufarbeitung des Sachverhalts und der Zusammenhänge nach wie vor als äußerst komplex gestaltet. Das Insolvenzanderkonto des Masseverwalters weist einen aktuellen Stand von rd. € 425.000,00 auf.

3. Strafverfahren

Im Strafverfahren werden derzeit 22 Beschuldigte geführt; neben den (ehemaligen) Vorständen auch ehemalige Berater. Es wurde zwischenzeitig ein Sachverständiger bestellt, der im August 2020 einen umfassenden Zwischenbericht erstattet hat. Ein Ende des Ermittlungsverfahrens ist derzeit nicht absehbar.

4. Insolvenzforderungen

Insgesamt wurden rund € 84 Millionen angemeldet, von denen aktuell rund € 42 Millionen anerkannt sind.

5. Mögliche Ansprüche gegen den Treuhänder

Die außergerichtlichen Bemühungen und die damit einhergehenden Gespräche haben sich intensiviert.

Im März kam es, Corona-bedingt, zu Telefonkonferenzen. Im Sommer und Herbst zu weiteren, sehr ausführlichen Gesprächen.

Grundsätzlich besteht seitens des Treuhänders das Interesse, einen Vergleich zu finden. Das Hauptproblem dabei ist die Miteinbeziehung allfälliger individueller Anspruchsteller, da solch eine vergleichsweise Gesamtlösung voraussetzt, dass kein Anleihegläubiger, also kein Kurand, (weitere) individuelle Ansprüche stellt.

In Anbetracht einer (noch) nicht vorliegenden Lösung sollen nun einerseits sämtliche individuell geführten Verfahren gegen den Treuhänder ruhend gestellt werden und andererseits sollen Verjährungsverzichte (bis Ende März 2021) abgegeben werden.

In einem jüngst ergangenen Urteil vom 03.10.2020 hat das HG Wien ausgesprochen, dass der dort klagende Anleger nicht aktiv klagslegitimiert sei, da die Klagslegitimation ausschließlich bei mir als Kuratorin liege. Der betroffene Anleger wird, soweit ich hier informiert bin, ein Rechtsmittel ergreifen.

Insgesamt bin ich zuversichtlich, dass es zu einer praktikablen Lösung kommen wird.

Ich werde weiterhin meine Aufgabe als Kuratorin wahrnehmen und ersuche, den Akt zur neuerlichen Berichterstattung mit **31.03.2021** zu kalendrieren.

Dr. Susi Pariasek
als zu GZ 4 S 16/18g bestellte Kuratorin
der Anleihe ISIN: AT0000A0S9H0
und 13 weiterer Anleihen